

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Jugendhilfeausschuss	15.06.2021

Beantwortung der Nachfragen der FDP- Fraktion zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 09.03.21

Nachfragen FDP- Fraktion zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 09.03.21

8.4.3 Jugendberufsagentur

Wäre es möglich, dass die Verwaltung in der übernächsten JHA-Sitzung berichten könnte wie das Angebot der Jugendberufsagentur angenommen wird?

Wie wird das Angebot derzeit beworben?

Die Verwaltung antwortet:

Das Angebot der Jugendberufsagentur (JBA) wird bereits aktiv von jungen Menschen genutzt, die ihre berufliche Zukunft planen möchten. Derzeit kommen die Anfragen noch hauptsächlich aus den bestehenden Netzwerken der involvierten Rechtskreise (Agentur für Arbeit, Jobcenter, kommunale Jugendberufshilfe). Die Fachkräfte sind gut ausgelastet mit Beratungsfällen, derzeit gibt es viel Beratungsbedarf zum Thema Ausbildung, Schule und Beruf- die Verunsicherung in Bezug auf die eigenen Zukunftsperspektiven ist (auch pandemiebedingt) hoch.

Am 27. Mai 2021 wird eine digitale Vorab-Eröffnung stattfinden, um die JBA der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Es wird eine Pressemitteilung geben sowie die Möglichkeit für Pressevertreter*innen, den Berater*innen Fragen zum Angebot zu stellen. Parallel dazu haben die Beratungsfachkräfte mit der Netzwerkarbeit begonnen und verschaffen der JBA so einen eigenen Zugang zur Zielgruppe. Durch die Jugendberufshilfe wurde im JHA und in verschiedenen Arbeitskreisen von dem Angebot berichtet, um die Reichweite zu erhöhen. Daraus ergaben sich weitere interessierte Anfragen von potentiellen Netzwerkpartnern. Die Kontaktaufnahme zur JBA ist möglich über die Hotline und das zentrale Mailpostfach (0221-6900 8888, info@jba.koeln). Die Internetseite befindet sich im Aufbau und kann bald freigeschaltet werden. Auch hier können sich junge Menschen, deren Eltern sowie Netzwerkpartner direkt an die JBA wenden.

Wenn die Inzidenzzahlen wieder sinken, wird auch die eigentliche Eröffnung vor Ort nachgeholt und soll öffentliche Aufmerksamkeit auf den dann bestehenden freien Zugang lenken. Junge Menschen im Übergang Schule-Beruf können dann vor Ort vorbeikommen- auch ohne vorherige Terminvergabe, im Sinne eines niedrigschwelligen Zugangs zur Beratung und Unterstützung.

Gez. Voigtsberger